

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 84 (1986)

Heft: 7

Rubrik: Zeitschriften = Revues

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

News News News News News News News

Zahl der Technik-Skeptiker etwas zurückgegangen

Im Auftrag des BMFT sind verschiedene Untersuchungen über die Einstellung der Bevölkerung zur Technik analysiert worden. Die systematische Berücksichtigung mehrerer Umfragen bedeutet eine stabilere empirische Grundlage, als das bei Einzeluntersuchungen der Fall ist.

Wichtig ist der Unterschied zwischen Einstellung zur Technik

und Folgen von Technik. Im persönlichen Verständnis der Befragten wird Technik weitgehend neutral mit technischen Geräten wie z.B. Maschinen, Elektronik, Verkehrsmitteln und Haushaltsgeräten in Verbindung gebracht.

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Kontroversen entzünden sich aber vor allem an technischen Folgen. Dabei unterschei-

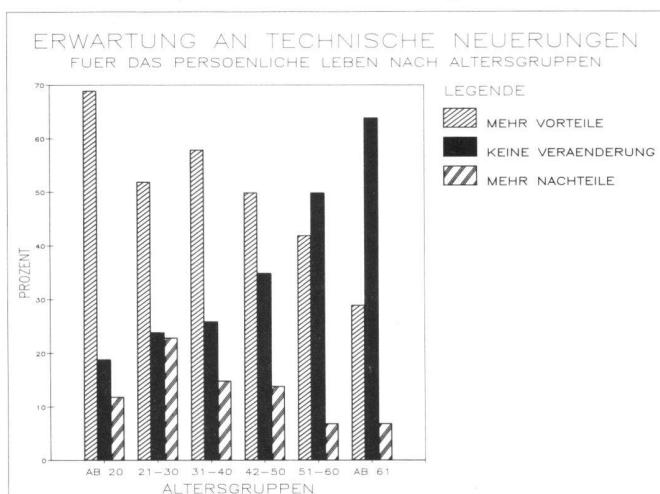
den sich die Einstellungen danach, ob die direkte Umwelt des Befragten berührt wird oder die gesellschaftliche Umwelt. Die Auswirkung der modernen Technik auf die direkte Lebensumwelt wird von den Befragten als eindeutig positiv wahrgenommen. Von technischen Neuerungen allgemein (z.B. Atomkraftwerken, Computern, technischen Geräten in der Medizin) erwarten 47,3% der Befragten für ihr persönliches Leben mehr Vorteile, 13,2% mehr Nachteile, 39,5% erwarten keine Veränderungen. Bei den Auswirkungen der modernen Technik auf die gesellschaftliche Umwelt wird vor allem eine Zunahme der Arbeitslosigkeit befürchtet. Insgesamt überwiegen bei der allgemeinen Einstellung zur Technik die Befürworter der Technik klar. Die Zahl der Befürworter schwankt in verschiedenen Untersuchungen zwischen 24 und 34%, die der Skeptiker zwischen 11 und 13% und die der Ambivalenten zwischen 54 und 63% der Befragten. Wenn man zusätzlich die fast uneingeschränkt positive Bewertung der Technik in der direkten Lebensumwelt berücksichtigt wie Haus-

halt, Betrieb, Freizeit, Bildung, Unterhaltung und Medizin, dann kann die Hypothese einer verbreiteten Technikskepsis nicht aufrechterhalten werden.

Das Ausmass der uneingeschränkten Technikakzeptanz ist bis 1983 auf 24% gesunken. Der Anteil der Skeptiker ist auf 12% leicht angestiegen. Die Zahl der Ambivalenten hat deutlich zugenommen.

Dies ist ein erfreulicher Trend, deutet er doch darauf hin, dass immer mehr Menschen Risiken und Chancen moderner Technik abwägen. Das Ausmass der Zustimmung zur Technik ist mit 24% immer noch doppelt so gross wie das der Technikkritik. Bemerkenswert ist eine neuere Entwicklung. Nach Ergebnissen des Instituts für Demoskopie Allesbach steigt die Zahl der Technikskeptiker seit 1983 nicht mehr. Sie geht vielmehr langsam zurück, während die positiven Einschätzungen zunehmen. Auch bei Jugendlichen gibt es mehr Zustimmung als Skepsis gegenüber der Technik und ihren Folgen.

Bundesministerium für
Forschung und Technologie



Zeitschriften Revues

Aktuelles Bauen

4/86. J. Hartmann: Auch Planer und Architekten sind gefordert.

Allgemeine Vermessungs-Nachrichten

1/86. K. Fritzensmeier, W. Niemeier und F. Brunner: Zur Aufdeckung kleiner systematischer Fehler in wiederholt gemessenen geodätischen Netzen. G. Kampmann: Robuster Ausreißertest mit Hilfe der L1-Norm-Methode. R. Bill, H. Kaltenbach: Kriteriummatrizen ebener geodätischer Netze. G. Funcke: Bearbeitung symmetrischer Gleichungssysteme.

Disp

Nr. 84. C. Bernasconi: EDV-Unterstützung in Landumlegungsverfahren. M. Lendi: Planungsgesetze – Belastungen für die Bauwirtschaft.

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie

1/86. K. Rinner, J. Zeger, B. Hofmann-Wellenhof, E. Erker: Über die GPS-Macrometer-Kampagne 1985 in Österreich. E. Meixner: Vom Geometer zum Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen. G. Schuster, K. Kraus, K. Rinner: 75 Jahre Internationale Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung.

The Photogrammetric Record

4/86. P.A.E. Stewart: The Non-Invasive Measurement of Void Fraction and Velocity in Two Phase Flow Using High Speed Photography and Videophotogrammetry. N. Welsh: Photogrammetry in Engineering. M.H. Mayes, A.B. Smith: Orthophotography for Rural Map Revision. C.D. Burnside: Education in Perspective. J.G. Fryer, C.S. Fraser: on the Calibration of Underwater Cameras.

Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung

5/86. Gemeinderecht – Abstimmungsrecht. Aargauische Ausstandspflicht in Gemeindeversammlungen bei der Beschlussfassung über Bauordnungen und Zonenpläne.

Surveying and Mapping

Vol. 46, No. 1. T. Vincenty: Use of Polynomial Coefficients in Conversions of Coordinates on the Lambert Conformal Conic Projection. L.W. Carstensen: Developing Regional Land Information Systems: Relational Databases and/or Geographic Information Systems. E.F. Burkholder: Coordinates, Calculators, and Intersections. E.B. Hassan: Electromagnetic Distance Measurement along a Path of Non-Linearly Varying Humidity. M.E. Pittman: Precision direct and inverse Solutions of the Geodesic. A.C. Kellie: The Surveyor and the Law. Easements.

Vermessungstechnik

3/86. R. Ogrissek: Kartographische Methodik, Methodologie der Kartographie und die Entwicklung eines Grundstrukturmodells der Kartographie als Wissenschaft. G. Reichardt, J. Steinberg: Zur Prädiktion vertikaler Erdkrustenbewegungen aus Wiederholungsnivellements 1. und 2. Ordnung für das Territorium der DDR. S. Stichler, P. Freitag: Erste Erfahrungen beim Einsatz von Bürocomputern für geodätische Berechnungen. Bärbel Baer: Gedanken zur Vervollkommenung der wissenschaftlich-technischen Informations-tätigkeit im VEB Kombinat Geodäsie und

Kartographie. *M. Meinig*: Geodätisch-astro-nomische Ergebnisse des Observatoriums Potsdam in der MERIT-Hauptkampagne. *Martina Wunderlich*: Messungen mit dem Gravimeter Scintrex CG-2G. *E. Hübner, E. Maase, H. Potthoff*: Gerätesystem und Laboruntersuchungen zur Bestimmung der terrestrischen Refraktion aus Schalllaufzeitdifferenzen. *B. Zimmermann*: Über die Geschichte der Landesaufnahme in Mecklenburg. *H. Flacker*: Drucktechnische Erfordernisse kartographischer Erzeugnisse (I).

4/86. *K.-H. Albert*: 25 Jahre bemannter Welt-raumflug. *K.-H. Marek*: Über den Beitrag der Fernerkundung zur Entwicklung moderner geodätisch-kartographischer Informationsprozesse. *E. Haack*: Zur Entwicklung der redaktionell-kartographischen Arbeiten bei der Herstellung der 1. Ausgaben der topographischen Karten vom Territorium der DDR. *H.-G. Kern, A. Hoppe*: Zur Genauigkeitsbewer-tung topographischer Karten. *J. Behrens, W. Roubitschek, W. Schirm*: Zur Herstellung der Grundlagenkarte Landwirtschaft auf der Basis topographischer Karten (AV). *P. Albert*: Zu einigen Problemen der Liegenschaftsneuvermessung. *J. Mach*: Nutzung der elektronisch geführten Liegenschaftsevidenz für landwirtschaftliche Aufgaben in der CSSR. *W. Stechert*: Erfahrungen zur Anwendung des Tachymeterautomaten RECOTA für Liegenschaftsvermessungen. *E. Hübner*: Der Einfluss des Windes bei der Bestimmung der terrestrischen Refraktion aus Schalllaufzeit-differenzen. *R. Ogriszek*: Vorschläge für deutschsprachige Synonyme russischsprachiger Termini der Projektierung von Karten-zeichen und Kartenzeichensystemen als Bei-trag zur Standardisierung der kartographi-schen Terminologie. *H.-U. Schulz*: Richtlinien zur Software-Entwicklung in der Photogrammetrie. *G. Jakob*: Lichtfaser-technik – Wir-kungsweise und Anwendungen.

Vermessungswesen und Raumordnung

3/86. *E. Weiss*: Zur Einrichtung der Flurbereinigungsbehörden im Rheinland vor 100 Jahren. *R. Höhn*: Anwendung der multiplen Regression bei der Kaufpreisauswertung in einem Landkreis. *W. Koch*: Kritik an den «Bearbeitungshinweisen zur Ermittlung des Verkehrswerts von Grundstücken mit Ziergehölzen (Schutz- und Gestaltungsgrün)» des BMF. *H. Quee*: Automatisierte Gleiskorrektur auf vermessungstechnischer Grundlage. *W. Seele*: Auf ein Wort zum Regie-rungsentwurf für ein Baugesetzbuch. *W. Benning*: Nochmals zum automatisierten Rückwärtsabschnitt. *H. Ermert*: Krefelder Grundstücksmarkt.

Zeitschrift für Kulturtechnik und Flurbereinigung

5-6/86. *R. Kowald, O. Martins*: Untersuchun-gen zur Vermeidung von Wurzeleinwach-sungen in Dränanlagen – Investigation about the Prevention of Root-Penetrations into drains. *D. Briese, Ch. Erpenbeck*: Landwirtschaftliche Wege im Rahmen des Boden- und Gewässerschutzes – Probleme und Lö-sungsmöglichkeiten – Farm Roads with Re-gard to Soil-and Water-Pollution Abatement – Problems and Possible Solutions. *P. Fleck*: Möglichen zur Bewertung der Landnut-

zung – Possibilities by the valuation of the land use. *H. Spitzer*: Die Berücksichtigung der komplexen Landnutzung in der Planung – Considering Complex Land Use in Planning Cases. *A. Bodenstedt*: Die Gestaltung der ländlichen Umwelt – Wirkungen sozialer Gruppen im Dorf – Framing the Rural Environ-ment – the Efficiency of Social Groups in the Village.

Zeitschrift für Vermessungswesen

Allgemeine Vermessungs-Nachrichten

1/86. *O. Schuster*: Kontrollsysteme für die Rohrverpressung – Stand und Entwicklungs-tendenzen beim zielgenauen Auffahren von Leitungstunnels. *H. Nehring*: Markscheide-rische Messung von Böschungsbewegungen in den Tagebauen der rheinischen Braunkohle. *H. Rawert*: Die Nordwanderung des Ruhrbergbaus. *R. Schmidt*: Praktischer Einsatz des Macrometers in der Landesver-messung – Ergebnisse und Ausblick. *J. Campbell*: Grundlagen zur Nutzung des Global Positioning System (GPS) in der Landesvermessung. *F.W. Vogel*: Ist die Abmarkung von Grundstücksgrenzen noch zeitgemäß? *F.W. Vogel*: Ist die Abmarkung von Grund-stücksgrenzen noch zeitgemäß? *W.-E. Schulz-Kleessen*: Grundstückswertung im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft. *W. Seele u.a.*: Diskussion zum Baugesetzbuch. *H. Grimmhardt*: Sensitivitätsanalyse Geodätischer Netze.

Hartmut Dieterich, Professor an der Universi-tät Dortmund, legt ein interessantes Buch vor, das die Baulandumlegung der Praxis dienstbar machen will. Es ist auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten, gibt aber viele Erkenntnisse für die Schweiz ab. Die Arbeit von Claudius Alder, Rechtliche Voraus-setzungen und Grundsätze der Baulandum-legungen (Schriftenreihe zur Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich, Nr. 9, Zürich 1972), ist zwar immer noch aktuell, doch wäre es an der Zeit, wenn die Aufgabe unter den veränderten Anforderungen neu an die Hand genommen würde: Aufgabe einer interdisziplinären Dissertation?

M. Lendi

Zeitschrift für Kulturtechnik und Flurbereinigung 1/86:

Schwerpunkttheft Fernerkundung

Mit diesem Schwerpunkttheft möchten die Herausgeber einerseits einen Überblick über heute verfügbare Fernerkundungsmethoden vermitteln, andererseits sollen auch ver-schiedene Anwendungsmöglichkeiten beleuchtet werden. Einleitend werden *Prinzipien und Systeme der Fernerkundung von Satelliten* erläutert (J. Bodechtel, J. Zilger). Dabei werden neben den bisherigen Er-rungenschaften der Fernerkundung auch die zur Zeit operierenden oder in naher Zukunft zum Einsatz kommenden Satellitensysteme vorgestellt.

Die nachfolgenden Beiträge sind vor allem operationellen und potentiellen Einsatzmög-lichkeiten der Fernerkundung gewidmet: Der Beitrag *Satelliten-Photogrammetrie* (H.-P. Bähr) befasst sich mit dem Einsatz satelli-tengenetragerer photogrammetrischer Reihenmesskameras und zeigt erste Ergebnisse der Auswertung von «Metric-Camera» – Aufnahmen, die anlässlich eines Spacelab-Fluges 1983 erstellt wurden.

Im Aufsatz *Anwendung der Fernerkundung für forstwirtschaftliche und für Vegetations-kartierungen* (G. Hildebrandt) wird eine breite Palette von Einsatzmöglichkeiten der Fernerkundung für Forst- und Vegetations-kartierungen, Zustandserfassungen im Zuge von Forsteinrichtungen und für forstliche Grossrauminventuren aufgezeigt.

Im Beitrag *Anwendung der Fernerkundung für die geologische Landesaufnahme und die Rohstoffsuche* (R. Mühlfeld) werden sowohl die Leistungsmöglichkeiten der stereosko-pischen Luftbildinterpretation als auch die Auswertung multispektraler Satellitenaufnahmen für geologische Fragestellungen er-läutert.

Hinweise über gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten der Fernerkundung in verschiedenen Disziplinen der Hydrologie (z.B. Niederschlagsbestimmung, Eis und Schnee, Oberflächenwasser, Bodenfeuchtigkeit, Hydrogeologie) liefert der Aufsatz *Anwendung der Fernerkundung in der Hydrologie* (W. Kruck).

Der letzte Beitrag *Fernerkundung zur Erfassung von Landschaftsveränderungen für Aufgaben der Planung* zeigt, wie durch die

Fachliteratur Publications

Hartmut Dieterich

Baulandumlegung, Recht und Praxis

C.H. Beck Verlag, München 1985, 380 Seiten, Fr. 44.20.

Die Frage nach dem Institut und der Funktionsweise der Baulandumlegung ist aktuel-ler denn je. Der Grund liegt in der zwingen-den Notwendigkeit, das sogenannte über-baute Gebiet intensiver zu nutzen. Dieses weist immer noch zahlreiche Lücken auf und ist teilweise unternutzt. Um zu zweckmässi-gen Überbauungen zu kommen, ist es uner-lässlich, baureife Parzellen – nach Lage und Form – auch innerhalb der Bauzonen anzubieten. Ziel ist die zweckmässige Nutzung des Bodens mit der klaren Vorgabe, die Aus-weitung der Bauzonen zu Lasten der land-wirtschaftlichen Vorranggebiete und der Freiflächen zu vermeiden. Dies ist nur mög-lich, wenn das Institut der Baulandumle-gung aktiviert wird. Leider ist die gesetzliche Regelung in mehreren Kantonen noch rudi-mentär. Dies hindert aber nicht, Baulandum-legungen zu veranlassen. Sie können von Amtes wegen angeordnet werden. Zudem helfen die Grundsätze der bundesgericht-lichen Rechtsprechung, vernünftige Lö-sungen zu finden.